



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 17.

1691

Den 27. Februario 1691.

Esabonna den 21. Januarij A.n.

Den 19. dieses ist der Hofhoch Salvaterra gerens/ allwo selbiger sich in die Fastnacht verbleiben/ umb dann wieder anders kommen wird. Die Königin biß sich wieder schwanger. Etliche Tage vor Vertheß Ihrer Majestätens/ hat der Franckosch. Ambassadeur Ihnen Glück zur Kind geburtheit/ und der Infant wegen Absterben der Infantin/ Namens seines Königs/ die Trauer-Complimenten abgelegt. Der Marquis de Castillo de los Rios, Spanis. Ambassadeur/ hat auch drei verschiedene öffentliche Audienzen bei Ihrer Majestätens gehabt: die eine/ umb Ihnen wegen Erbschafft des jungen Prinzen von Brasil Glück zu wünschen/ die andere/ umb Ihnen wegen Absterbung der Infantin zu condoliren oder die Trauer-Complimenten abzulegen/ und die dritte/ umb dem König sein Creditiv-Schreiben zu überlassen/ und Ihne zu bitten/ Commissarien zu ernennen/ umb mit Ihme Ambassadeur in Conferenz zu treten/ wegen einigen Sachen/ welche der Befehl hat hat an diesem Hof vorzubringen/ welches ihm alsobalden accordirt worden ist. Don Pedro de Figuiredo frecht fertig nach Madrid zu verreisen/ woda er als Portugalscher extraordinari Envoye geht: Er soll ein Edelgessen von dem ihm Werth mit dahin überbringen/ umb die regierende Königin von Spanien (Namens Heilige Katharina) darmit zu beschmecken. Madrid/ den 7. Februario A.n.

Dieser Tagen ist der Graf von Coppiani aus denen Niederlanden allhier angelangt/ und dörffte dieser von Sr. Carlolis. Maj. das güldene Vließ überkommen. Der Graf von Charay ist nach seinen Gouvernment von Madaga abgereist/ mit Drey dorten ein Regiment von 2. à 3000. Soldaten zu Fuß zu verreisen. Die Cammer von Castilien hat dem König eine freye Steuer von 200000 Rthlr. gemacht/ und die Arme in Catalonia zu unterhalten: und hofft man/ daß dem Gremel dieser Cammer/ andere zu dem ende dergleichen thun werden. Der Marquis de Conflans, als er Bericht bekommen dar er in die Citadelle von Granada überbracht werden solle/ hat einen solchen großen Schrecken empfangen/ daß er das Fieber bekommen hat. Der König hat den Herzog von Monteleon ernunt/ umb nach Rom zu gehen/ dorten den Marquis de Cogolludo in seiner Ambassade abzulösen. Turin/ vom 10. Februario A.n.

Die von Susa ankommene Franzosen berichten/ daß die Lebens-Mitteln alda sehr theuer/ und ein Maß Korn umb 6. Pf. verkauft werde. Mr. de Carnat habe einen Aufschuß von 700. Reuttern gemacht/ zu was Ende aber und woda selbige marschiren sollen/ wiß man nicht. Sr. Königl. Heubt hat unter Dero Officiers Heubt angehöret/ damit sie gleich anwendeten/ mit welchem ihre Compagnien complezt zu haben: Sie hat auch Commissioner ausgesandt/ in das Regiment mit 4. Compagnien zu verständen/ umb also durch dieses Mittel denen 20. Sarapchen Officiers/ welche die Franckosch. Dienst quittirt/ andere Stellen zu geben: Man wird auch 4. Compagnien Gen darmes, jede von 100. Mann/ werden/ davon die Grafen de Saly, de Salmour, de la Rey und der Chevallier de Turinet, welche anjeho umb Pferd zu kaufen in Teutschland sind/ zu Capitains ernennet worden. Der Graf de Mansel, welcher Avellanoso wohl defendirt hat/ ist zum Obristen und Brigadier von den Dragonen gemacht/ und mit einer Jährlichen Pension von 200. Duplonen beschmeckt worden. Ein andere aus Turin/ vom 10. Februario A.n.

Hoytano wird krefftlich befestiget/ dann die Franckosch suchen sich dieses Vasses zu bemächigen/ und durch das Conarische und Monsierat Volk in die Citadell von Casal zu werffen/ deren Besatzung von so viel echttem Verlust an Volk sehr abgenommen. Der Commandant in Montmeilan hat einen Aufschuß auff das Franckosch. Lager gethan/ 400. darron niedergemacht/ und sie gezwungen die Belagerung stilligst Capitul anzuhaben. Aus dem Lager vor Montmeilan/ vom 17. Februario A.n.

Mr. de Carnat hat daß von dem Feind verlassne Schloss Verossi/ so nur ein Aufschußten-Schuß von Montmeilan ist/ mit 20. Mann besetzt/ und auff dasselben Höhe 3. Mörser gestanzt/ wovon das Schloss vom Montmeilan mehr als von der Batterie beunruhiget wird. Offtern haben unsere Wenden des Feinds Casernes im Untern-Fort in Brand gestreut/ und das Feuer 2. Eund lang gewähret. Wir haben ein einen Lieutenant und 2. Soldaten verlohren/ so auff den Batterien geblieben. Lemberg/ den 17. Februario A.n.

Die Viter. Tartarn thun mit ihren Streiffereyen auf unsern Grängen offters Schaden/ und vergebelt keine Woch/ daß sie nicht einigen unverschenen Einfall thun. In Moldaunen ist eine große Comroy mit einer großen Menge Previcant angelommen/ umb selches in Caminet zu bringen. Die Inskrigen stehen annoch in der Moldaunen und wann das kalte Winter wird auffbrechen/ sollen die Fortificationen zu Czeczoa vergrößert werden. Man sagt/ es sey ein Türckischer Ambassadeur ganz unbekant der Weisheit/ in Kaufmannschafft Kleidung/ und mit einigen Wägen mit Wasser beladen/ in Moscauen gegangen/ mit Befehl und Vollmacht vom Groß-Sultan/ den Frieden mit selbigen Czaren zu schließen: so dem also schrey die Zeit. So gleich Compy/ daß die Tartarn auf Caminet das Städtlein Pari Constantino überturnelt und ruinirt haben. Mayland/ vom 14. Februario A.n.

Der Graf von Fuenfalida, so nach Cremona gegangen/ hat 2. Regim: uter gegen Casals Meiore/ welches an das Herzogthumb Mantua gränzt/ zu marschiren beordert/ umb/ wie man sagt/ die Conduere oder daß Verhalten des Herzogs von Mantua zu besichtigen/ in dem selbiger die Propositionen des Kaiserl. Besandten

Marquis d'Obizi nicht angenommen/sondern durch den Franckhischen sich darvon abhalten lassen / als wiew
Herzogem Herzogen Hoffnung gemacht/das der König sein Heer Ihne vor allem/so man gegen Ihn ren-
nen wölte/bedecken und beschützen werde. Nichts desto weniger hat mehrgedachter Herzog gegen die meisten
Stahlhaischen Fürsten sich erkläret lassen / das er gelanet seye Neutral zu verbleiben / worauff einige geant-
wortet / das sie sich in seine Händel nicht mischen möchten / und andere lieffen ihm sagen / das/wann sie eine
Partey zu erwählen hätten/ sie die Kaiserl. ann. hmen wolten. Dieses hat verurtheilt / das der Herzog die
Stadt Nantes mit 4000. Mann und vielen Lebens-Mitteln versehen/ auch seinem Volk anbefohlen / ihm
300000. Mitzl. zu verschaffen/ und die Brücken über den Fluß abzuwerffen. Von Florenz schreibt man/ das
zu Toulon 12. große Kriegs-Schiffe und 6. Bränders ankunfft werden/welche mit christen anlaufen sol-
len/ umb die Englische und Holländische Courvoys von Levante zuerit kompt/ anzugreifen/ und sich hernach in
den Ocean zu begeben.

Ein anders auß Mayland/ den 14. Februarij k.n.
Zu Como beginnen noch alleweil mehr Deutsche Völker anzukommen. Nachdem der Prinz Eugenius von
Savoyen von Turin wieder umb in Konstanz ankommen / hat er den Bürgern von Casal zu wissen gemacht/
das sie innerhalb 8. Tagen mit Saet und Paet sich von dar heraus machen sollten / sonst sie die Hitze einer
Bombardirung würden außstehen müssen/ wo sie aber heraus kämen/wolte Er ihnen Passport und salvegar-
dien mitgeben.

Unsere Carcassen haben vorgestern Abends den meisten Theil von der Stadt Montmeilan in Brand
gesteckt / viel Einwohner ruffen sehr betwellig umb Pardon. Heute hat man höher stark auff das Eck loß
geschossen/wie es abgelauffen/was man noch nicht. Unsere Bomben haben bishero den erwartenden Effect
nicht gehabt/wiswogen die Garnison von den Stadt-Wällen die Kaserigen beschädiget. Durch einige Mör-
kuffen vermahnt man das der Gouverneur Mr. de Bagnac den Dächer von den Häusern abnehmen / und viel
Pulver mit Erden außfüllen lassen/ umb die Bomben zu dämpfen. Die Garnison hat zwar noch nichts sonder-
liches vorgenommen/ jedoch sagt man/ das/ wann die Artillerie-Bomben nicht mehrern Effect thun / man den
Ort bis zu besserem Wetter eingeschlossen halten werde. Mr. de Carinat hat sich nach Grenoble begeben.

Londen/ den 20. Februarij k.n.
Die verwittibte Königin/ hat resoluirt/ eine kleine Hoffhaltung zu haben/ und zu dem ende vor Ihrer Ab-
reys nach Euxton/ viele Volckten abgeschafft hat. Wir machen Staat/ 142. große und kleine Schiffe/ obne-
der Bränders und andere Fahrzeuge / hier und dort / dieses Jahr im See zu haben / 120. sendt bereits Segel-
fertig / und manglen nur allein Boote/ Besäßen / deren täglich doch viele anlangen. Vergangene Woche
samen 300. Freiwillige auß Norfolk und Essex/ denen täglich mehrere folgen. Unsere Armeen in Irland
wird dieses Jahr in 35. Battalions zu Fuß/ jede von 700. Mann/ macht 24200. 40. Escadrons zu Pferd/
jede zu 120. Mann/ macht 4800. 20. Escadrons Dragoner/ jede zu 150. Mann/ macht 3000. und in allem
33000. Mann bestehen / zu deren befähig/ man beföhlen hat / ohne verzug 400000. Pfund Sterling auß der
Ercheener abzuschicken. Den 15. dieses hat sich der Rath zum ersten mal nach des Königs Hologre versamb-
let : Die Königin ware darin gegenwärtig / und wurde unter andern beschloffen / eine Proclamation zu
publiciren/ und durch dieselbe allen Unterthanen anzuschicken/ an einen dero Magistraten zu entdecken/ wo der
Bischoff von Ely / Sr. James Graham / Bruder von dem Lord Preston / und William Pen / Haupt der
Quakers/ sich aufhalten/ damit sie in Verhaft genommen/ und vor Gericht gebracht werden mögten / auß Ur-
sachen/ das sie mit dem Lord Preston/ Sr. Ashton und andern Verräthern conspiriret haben/ umb Ihre Maje-
stätten abzuschicken / und gegen Selbige eine Rebellion unter denen Unterthanen zu erwecken. Ein Königlich
Schiff hat einen Französis. Kayser von 20. Stücken Geschüzes und 100. Mann besetz / nach einem etlichen
Ständigen Besetze erobert/ und zu Dartwich eingbracht. Ingleich im haben die Holländisch und Preussische
Kayser ein Französis. Schiff auß den Feindlichen Küsten genommen/ und in den Hafen von Piermunden glück-
lich gebracht. Zwei Millionen/ welche die Comslocteurs oder zusammen Geschwehrene/ zusammen gebracht //
sendt entdeckt/ und 50000. Pfund bereits gefunden : In Chappelfireet in Westminster thut man heute nach
einem andern theil graben/welches Geld für des alten Königs Armes/ wann sie anlanden solten/ geschickt wor-
den. Von des Lord Worsort Gütern hat man vor 6. 27000. Pfund eingest. 40000. Quartiers Meel
sendt durch Deutsche Kauff-Leute / welche noch viel mehrers vor die Armeen in Flandern verschaffen werden //
gestuffert/ und anbefohlen worden/ das Magazin zu Piermunden anzufüllen. Die Götter wird im Mergen auß
6. Monat lang provindirt werden. Westera sendt wieder 200. freiwillige 4000. Besäßen angekommen.
3000. Pferde hat man vor die Reuterey zusammen gebracht/ umb die keine Pferde haben/ wieder beritten zu ma-
chen. Der Lord Preston schiet endlich zu einer vollkommenen Entdeckung des Verraths wollen zu treten.
Westera wurde von Grafen von Nottingham ein Sohn getaufft/ und Wilhelm genant. Es wird spegert/
ob hätten die Irren in Zimmeric / Gallogway und andern Plätzen / einen neuen Epot der Treue geschworen/
worin sie auch den König von Frankreich für ihru Souverain oder höchsten Herrn erkennen / so ader meh-
rere gewisheit erfordert. Der Bischoff von Ely / solle/ wie man sagt/ nach Frankreich entkommen seyn /
James Graham aber anbietet / wann man ihme Pardon geben wolte/ sich anzugeben/ und alles zu bekennen.
Die Proclamation gegen Ely/ Pen und Grahewill folgende :

Wir Wir Wir Königin,
Nachdem Ihre Majestätten vernommen / das Francis, gewesener Bischoff von Ely / Sis. William Pen
und James Graham, mit andern hochgenanten Personen conspiriren und getroget haben / Ihre Majestätten

Räthen abzusetzen/ und die Regierung von diesem Königreich übern. Händeln zu best. / durch darcinsetzung
der Frankosen/ umb solches zu überfallen/ und durch andere treulose Practiken/ und daß sie zu dem ende Corres-
pondenzen unterhalten/ und conspiriret haben mit verschiednen Fürsten und Verräthern/ und sonderlich
mit dem Ritter Richard Craque/ Vicomte Plessen in dem Königreich von Schottland / und
Joh. Weyden/ Sec. Mann/ jüngst an Hochverrath schuldig erklärt/ umb welcher Ursachen verschiedne Bar-
rauten oder Befehlshaber obgedachte drey Personen abgehafft worden sind/ und sie wegen des Lasters von
Hochverrath in Verhaft zu nehmen/ oder sie haben sich von ihren gewöhnlichen Wohn. Plätzen weg begeben
und die Flucht genommen/ umb die Verfolgung von der Justiz zu vermeiden/ weßhalbem Ihre Majestätten
nechst Ihre Geheimten Rath vor Ratham erachtet haben Ihre gegenwärtige Proclamation zu publiciren /
und Etordennenten mit beschien durch dieselbe an alle Ihrer liebe Unterthanen/ zu entdecken/ zu nehmen/ und in
Verhaft zu nehmen / befähigt Frank/ hietvor gewesenen Bischoff von Eip/ Wilhelm Penn und Jacob
Craque/ an welchem Ort allwo sie sich befinden werden können/ und sie vor den nächstigen Fried. Richter oder
vernehmlichen Magistrat zu führen/ welche durch diß gegenwärtige ersucht werden/ sie in das nächste Gefäng-
nis zu setzen / umb daselbst zu bewahren/ bis daß sie davon durch den gewöhnlichen Lauf des Gesetzes befreit
werden. Und Ihre Majestätten beschien durch diß gegenwärtige / befähigt Fried. Richter oder Magistrat.
Sie davon ehrsüchtig zu benachrichtigen / oder davon Frem. gebornen Rath Anzeig zu thun : Ihre
Majestätten thun auch durch dieses gegenwärtige zu wissen und erklären an allerley Art Personen/ welche ob-
benante Personen oder einige von ihnen/ verbergen oder verhalten/ oder helfen werden sie zu verbergen / oder
Handlung zu ihrer Entweichung thun oder leisten werden / daß selbige vor der Justiz nach
eufferster Straffe der Gesetze verfolgt werden sollen/ weilen sie solche Verbrechen begangen haben. Ge-
ben in Unserm Hoff zu Wittenberg den 17. Februarij 1691. und im zweyten Jahr Ihrer Regierung.

Wittenberg den 24. Februarij 1691.

Verschiednen Sonntag Abends kam ein Expresseur von Mantua an diesen Herrn Heffgen / mit Nach-
richt / daß die Mayländer begünten in das Mantuanische einzutreten/ und ohne einigen Widerstand auff
Discretion zu setzen / selbige Herzogliche Militia hätten dieser Leute Durchdringung zu verhindern das plate
Land umbher unter Wasser gesetzt : In Mantua wäre alles in Confusion, und die Burger stehen hier und
dort/ um die Exanter nechst den Teutschen hätten bis 6. Meilen von Mantua die Ort ausgeplündert / und
habe der Subrinator von Mayland sich in das Carthäuser Kloster 2. Meilen von Mantua eingelogt.

Copenhagen/ vom 17. Februarij 1691.

Ihre Königl. Majestät werden von hier 12. Isländis. Falken nach dem Kayser senden. Man sagt vor
gerweil daß der Herr Baron Krage sich als Envoye von hier nach Schweden gehen werde. Auf Norwegen
ist gewisse Nachricht von an selbiger Elst. 2. Franzos. Capten liegen/ und auff die Holländ. Kauff. Flothe/ (wel-
che gestern Nachmittag mit 2. Convoyers sich anfang von hiesiger Rade nach dem Sund zu begeben) stetig
zu passen / Russ. Schiffe von solcher Flothe werden in hiesigen Hasen bis zur abgelegten Satisfaction liegen
bleiben. Das Verächte / so man in Holland und Hamburg gehöret / daß unser König nechst dem König in
Schweden nach Lingen gehen/ und mit H. Kön. Maj. von Engelland sprechen wird/ ist ohne Grund. Die
Gemahlin des jungen Grafen Friesen / des Herrn Grafen Dierentlau Tochter/ ist mit einem jungen Herrn
ins Rind. Witt kommen.

Strass den 27. Februarij 1691.

Man sagt das Montevellan nicht mehr bombardirt wird/ und daß die Bomben daselbst nichts gefaß
haben. Von Turin schreibt man / daß die Exanter sich von Mantua verschert haben.

Haag den 25. Martij 1691.

Ihre Durchl. der Herzog von Sachsen-Eisenach wird diese Woche von hier abreisen. Gestern und
heute ist Sr. Excell. der Graf und Admiral Tromp / zu Hof und bei dem König / auch mit einigen Herrern
Committerten von der Admiralität in Conferenz gewesen. Die Erbfürsten von Bayern und Branden-
burg/Land. Graf von Hessen-Cassel/ Marquis de Coscanaga und andre Fürsten und Breiff. weiß denen Ge-
nerals-Personen seind diesen Nachmittag / und Abends bey Hof und bei dem König gewesen / Auf welchem
Tag Sr. Maj. künftige Woche nach Leo gehen wird/ weiß man noch nicht und was in der Zukunft des Herzo-
gen von Lüneburg. Zell erst erwarten/ welcher vorgest. von dannen sich auff die Reise anhero sollen begeben
haben/ also daß Sr. Durchl. noch der Ende dieser Woche hier vermahlet werden. Man sagt/ daß der König
die Herren von Odeum und von Sgravenmoer zu General-Lieutenanten von der Capollert/ und den Pa. von
Schlangenberg zum General-Lieutenant von der Infantarie erwöhlet hat. Die Engellische Briefe confir-
miren/ daß die Holländer/ die in Ost. Indien noch übrig gewesen wenige Franzosen alle zu Kriegs-Gefange-
nen gemacht haben. Der tode Leichnam von dem General Weidenum ist balfamirt worden/ und seide na-
her Weida geführt/ und alldar begrabet worden. Gestern hat der Ehrw. Sächsische Gesandter Dr. von Dora
Denken seine erste officialische Audienz bey dem König gehabt.

Wien den 1. Martij 1691.

Von hier ist dormal nichts zu berichten / dahingegen laufft auß Ober- Ungarn an/ daß der Gen. Nigrelli den
Pa. Lucas Janos Dorsch- General. vom Eyauch. Regiment außsondert/ so mit einer Partey Turken und
Medeten (welche ein Unserige Partey vorhin geschlagen/ und nach Gros- Wardein bringen wollen) ge-
weiff/ auf die Feinde erlegt/ die 40. Gefangene erloigt/ und sonsten große Beute erobert/ worden/ Die Engell. Sa-
nen auß die Turken mit unterschiedlichen Parteyen über die gefohrte Trepp sitzen/ und in das Land streif-
en wollen / die aber alle mit großem Verlust in die Flucht geschlagen worden. Am verwichnen Montag ist

ein Officier von Dr. Christ Wolfen hier ankommen/welcher is. Fahnen mitgebracht/so bey der Action zu Eroberet worden und continuirt/das darbey über 500. Türcen gblieben und 200. gefangen werden / diese Türcen seynd von des Groß Beyler Guardia gewesen / dahero der Verlust auch höher zählet wird; Auf Türcen wird confirmirt/ daß der Groß Beyler mit dem Französischen Pottschaffter täglich Conferenzien halte / und in promissis habe 10000. Mann aus Frankreich zum Succurs zu bekommen / auch sich mit der Bestimmung laßet/das man dieses nicht Balkan sein werte / so grosse Türcischer Macht zu widerstehen / da doch Ihre Kayserl. Maj. versichert seyn/das 50000. Mann bey der künfftigen Campagne/ohne die National Militz/ins Geld kommen und wider die Ottomannische Porten agiren werden. Der Besetzung hat vorgestanden sich daher bey dem Kayserl. Hoff mit einer von den Hof-Damen gehaltenen Conferenz gendelt. Auf Siedentürgen wird confirmirt/das selbiger Laub-Tags/so in Fogaracz gehalten werden/in Verwehnung des Hn. Grafen von Saltsman/als Kayserl. Abgeandten sich den 12. Instano glücklich geendet hat und alles nach Ihrer Kayserl. Majest. Verlange / in Gegenwart Hn. Grafen von Saltsman/abgeschlossen; Nach welchem Hn. Grafen von Saltsman Namens Ihre Kayserl. Maj. vorgebracht wurde / das wegen der Eohn ihres verstorbenen Fürsten Abafft noch im Kindlichen Alter wäre / und als das Fürstenthum diesen Söhnen überlassen genadt/nach nicht regieren konte/als sehr nöthig/umb eine gute Regierung zu erhalten / das sie unter Ihnen einen Stadthalter/einen General/einen Cantlar/einen Vogt von der Schatzkammer/und zweien Ober-Räthen/und alle diese von ihrer eigenen Nation erwählen; dannhero nach einer Zeit / umb die Stimmen zu geben und künfftige Personen zu solcher Regierung zu verberhen/würden ein electum Stadthalter der Herr Georg Pamphili/zum General der Hr. Georg Bethlehem/zum Cantlar der Hr. Nicolo Bethlehem, zum Vogt der Schatzkammer der Hr. Stephan Apor/und zu Ober-Räthen die Herren Julavi, und Kereslesky/welche alle Deputirten an den Kayserl. Hoff/wegen Bestättigung getrahet Ambter/ schicken sollen; hernach haben sie auch accordiret/Ihre Kayserl. Maj. zu Erhaltung dero Völker/eine Summa von 400000. fl. zu geben; Hingegen haben Sich Ihre Maj. erkläret sie zu schünen/und selbige Land zu conserviren; vormit alle selbige Nationen befriediget und vergnügen sein/und bezügen ein wahrn Epffer der Treue gegen Ihre Kayserl. Majestät. Nun ist was man mit diesem obgedachte Deputirten allhier erwarten/umb von Ihre Kayserl. Maj. die Ratification zu bekommen. Der Todtch ist auch von seinem Ungarn meistens verlaßten / und dahin benethiget worden die Wallahey völlig zu quietiren/und gegen Widin sich (laut der letzten Befehle) zu retiriren. Auf Croaten wird nicht allein jünghes Treffen der Türcen bey Novi, allwo die über 500. Todten hinterlassen confirmirt sondern auch hinzu gefüget / das hernach in Türcen auß selbigem Platz gekommen / so aber alle s. von der Croaten Wecht in der Hand der Hr. Vice Bano Stefano Jellachich gefangen/in Etücken zerhauen/und deren Köpff/des Nachts in dem Gericht des Platzes aufgesteket worden seynd.

Utrecht den 1. Martij a. n.

Heute Morgen gegen 6. Uhren seynd hier drey Kutschen mit 5. Pferdten jede besaantet/ worden die erste zu ware und darben einige Trabanten zu Pferde und Hand- Pferde gefahren/nach dem Haag durch gegangen; Ranglanck/das Ihre Durchl. der Herzog von Braunschweig-Lüneburg/Selb darinnen gesessen hat.

Wesselfrosch den 2. Martij a. n.

Dieser Orthen ist alles still / doch will man von vielen Völkern sagen / so auß dem Elsas über Elser nach der Raate wart ihren solt. An der Demolition zu Stuckenburg wird uech continuirt/und haben die Franzosen resolvirt/in Ober- Erbküßl Trere das ganze Land / so weit es zu erreichen/abzumessen. Drey Chur-Teirische Soldaten haben einen Französis. Capitain mit bey sich gefohrt/Bedienenen aequirit/alles erbeutet und die Beute mit auff Loblung bracht / allro die Pferdte und Kleidung an den meist dardenden gehen mit Romannischlag verkauft worden. Dieser Togen hat eine Parthey Heßen nahe an der Befung Mont-Royal. Karren mit Rind- Provision, so die Franzosen in dem Land absetzeln auff gehabt / und in gedachte Mont-Royal bringen wollen hinweg genommen.

Auß der Pfalz/ vom 5. Martij a. n.

Die Franzosen fangen an über all die Habhafte Bauren auffzufangen / weswegen ganze Dörffer abermahls leer seyn und die Bauren sich weg machen. Im Stadellein Freinshaimb haben sie auß dem Ruff Josf Bergandl / und Anthon Reich weggehohlet.

NB. In Frankfurt hinter dem Rumbgen ist zu bekommen der Monat Januarij 1691, des im Haag gedruckten Mercure Politique. und ins künfftig alle Monat duffelben Continuation.

NB. Demnach bißhero alle Wochen 2. mal / als alle Montag Mittag / und alle Freytag früh in Frankfurt am Main die Chur- und Fürstliche Sächßsche gesambte Post- Calaische über Friedberg / Grumberg / Müßfelden / Hirschfeld / Eisenach / Gotha / Erfurt / Jena / Rumburg bis Leipzig gegangen / und selbige noch in einem perfecten Stand; Als können alle und jede / so sich diese Post in Frankfurt erwidern wollen / in Was-Post ihre güldenien Briefe anmelden / und daselbst in eitere Nachricht einzeyhen/ auch verhöret habten / das alle Personen und Packer tieher und gelichwind fertig schicket werden können; In Leipzig aber gehet diese Post vor dem Churfürstlichen Post- Ampt auß Montag und alle Donnerstag früh auß,